

Gespräch über Lk 13, 1-5

Das Leitwort ist: mā metanoāte: "Wenn ihr nicht umkehrt..."  
Im Bundesdrama ist die Grundbekehrung am Tag der Prüfung unverzichtbar. Als Berufene sollt ihr das verwirklichen, was euch in der Berufung zugemutet worden ist: "Verlasse alles!"

\* Gen 12, 1

"ER sprach zu Abram:  
Geh vor dich hin aus deinem Land,  
aus deiner Verwandtschaft,  
aus dem Haus deines Vaters  
in das Land,  
das ich dich sehn lassen werde." (M. Buber)

Ihr müßt euren (geschichtlichen) Tod begreifen als jenen Tod, der euch durch die Berufung zugemutet worden ist und dessen Annahme ihr noch in keiner Weise vollbracht habt. Unverzichtbar ist die Bekehrung, indem ihr eure Berufung, die tödlich ist, ernstnehmt: trauend in die Treue des Herrn alles hinzugeben und so vom Herrn das "Leben" zu gewinnen. Die Zumutung des Herrn an den Knecht liegt darin, daß der Berufene unter jedwelchem Umstand des (sich vollziehenden) Sterbens (gegen allen äußeren Augenschein) darin die Annahme der Zumutung rückhaltlos, ohne jeden Vorbehalt, vollziehen muß. Damit ist allem Ressentiment der Boden entzogen. Der so Sterbende wird getrost und "lebt", geborgen in der Treue Gottes. Dadurch verliert die Bosheit der Bitternis (und damit das eigentlich Böse) ihre Macht über den Menschen:

\* Mt 27, 14

"Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort,  
also daß sich der Landpfleger sehr verwunderte."

\* Lk 23, 34

"Vater, vergib ihnen,  
denn sie wissen nicht, was sie tun."

\* Joh 18, 8

"Ich hab's euch gesagt, daß ich's sei,  
suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen!"

\* Joh 19, 11

"Du hättest keine Macht über mich,  
wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben;  
darum, der mich dir überantwortet hat,  
der hat's größere Sünde." (M. Luther)

Die Zumutung der Bekehrung liegt darin, sich zuzukehren der Menschengemeinschaft, besonders den "Feinden" und "Sündern", wobei "Sünde" (*hebr. chataah*) die bundesgemäße Deklaration der "schuld" (*hebr. awon*) ist, verstanden als "Bringschuld". Indem wir "Feinden" ausgeliefert sind, indem wir Elend und Brutalität "erleiden", sollen wir die Berufung, die tödlich ist und auf Grund der wir ohnmächtig sind (d.h. "nackt" und "Fleisch"), im Trauen auf die Treue des Herrn vollziehen. Wenn wir uns hineinwerfen in die Treue Gottes, werden wir aus ihr ganz neu "leben", d.h. "neues Leben" (*hebr. chai, griech. zoē*) empfangen.

Wenn wir den "Tod" (Feindmächte, Elend...) aus der Hand des Herrn vorbehaltlos **annehmen**, vollziehen wir unsere Berufung. Im Vollzug des vorbehaltlosen Vertrauens auf den Herrn wandelt sich das Ausgeliefert-Sein an die "Feinde", an den "Tod", zum Ausliefern, zum **Übergeben** (*griech. paradidomi*), wobei das (passive) "Erdulden" zur (aktiven) "Passion" wird:

-----  
' \* Mt 26,23  
' "Der Eintauchende mit mir die Hand in die Schüssel,  
' dieser wird mich Übergeben."  
' \* Joh 19,30  
' "Neigend den Kopf,  
' Übergab er den Geist." (Münchener Neues Testament)  
'-----